



Klimawandel und Risikomanagement

Niederösterreichischer Zivilschutzverband

Niederösterreichischer Zivilschutzverband | Thomas Hauser

Der NÖ Zivilschutzverband versteht sich als eine Serviceeinrichtung für die niederösterreichische Bevölkerung. Er bietet Information, Schulung und Beratung zu allen Belangen des Selbstschutzes. Ganz wesentlich ist die Unterstützung der Gemeinden und Bezirke bei ihrer Katastrophenschutzarbeit. Es werden ganzjährig Vorträge in Schulen, Kasernen, Betrieben und Gemeinden durchgeführt.

Organisation

In Niederösterreich wurde die Aufgabe der Informationsversorgung der Bevölkerung über Zivil-, Katastrophenschutz und Selbstschutz in den 1970er Jahren vom Land Niederösterreich an den NÖ Zivilschutzverband übertragen. Ebenso ist der Verband dazu verpflichtet, im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes mitzuwirken. Der NÖ Zivilschutzverband verfügt über zehn hauptamtliche und ungefähr eintausend ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Aufgabengebiet Katastrophenmanagement

Der Tätigkeitsbereich des Katastrophenmanagements wird in den letzten Jahren unter dem zunehmend spürbaren Klimawandel immer relevanter. Zu den Kernbereichen zählen die gemeinsame Durchführung von Risikoanalysen, die Erstellung von Katastrophenschutzplänen, sowie die Schulung und Übung von Katastropheneinsätzen.

Im Auftrag des Landes Niederösterreich führt der NÖ Zivilschutzverband seit 2010 Gemeindeberatungen im Bereich Katastrophenmanagement durch. Dabei werden effiziente Planungsmöglichkeiten von Präventionsmaßnahmen und das richtige Agieren im Katastrophenfall vermittelt.

Die letzten Jahre haben gezeigt, wie vielfältig und komplex Katastropheneignisse in ihrem Umfang und ihren Auswirkungen sein können. Die Auswirkung der klimatischen Veränderungen in Form von Naturkatastrophen (u. a. Hochwässer, Unwetter, Stürme), von denen Niederösterreich gerade in den letzten Jahren mehrmals stark betroffen war, spielen im Alltag des Verbandes und den Beratungstätigkeiten also schon heute eine wichtige Rolle.

